

Persönliches Budget für einen betriebsintegrierten Berufsbildungsbereich

nach § 40 SGB IX

Viele Jugendliche mit Lernschwierigkeiten oder Behinderungen sollen in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten.

BIS e.V. hilft ihnen dabei, in einem ganz normalen Betrieb arbeiten zu können.

Wie läuft das Ganze ab?

1. Schritt: In einen Betrieb einsteigen

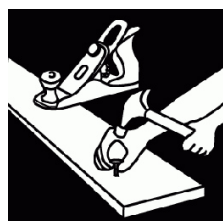


Sie und BIS e.V. suchen einen Betrieb, den Sie kennen lernen möchten.

Dafür bekommen Sie bei BIS e.V. eine Begleiterin oder einen Begleiter. Diese Person hilft Ihnen, alles zu schaffen. In der Fachsprache heißt das Bildungsbegleitung.

Der Betrieb, Sie und BIS e.V. vereinbaren ein Praktikum. Sie finden heraus, ob die Arbeit in dem Betrieb zu Ihnen passt. Sie lernen, was Sie dort tun müssen, um später Geld dafür zu bekommen. Der Betrieb findet heraus, was Sie schon können und wo Sie noch Unterstützung brauchen.

2. Schritt: Lernen, was man können muss



Wenn der Betrieb mit Ihnen zusammen arbeiten möchte, geht es weiter.

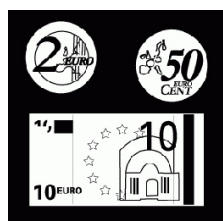
Sie, der Betrieb und BIS e.V. überlegen, was Sie für die Arbeit noch lernen müssen.

Im Betrieb gibt es jemanden, der Ihnen alles zeigt. Sie haben auch jemanden von BIS e.V. an Ihrer Seite. Der unterstützt Sie beim Lernen im Betrieb. Einmal in der Woche haben Sie bei BIS e.V. Unterricht.

Dort wird über die Arbeit gesprochen.

Dabei wird keiner überfordert. Alle helfen sich gegenseitig.

3. Schritt: Im Betrieb arbeiten



Wenn Sie genug gelernt haben, soll der Betrieb Sie einstellen.

Sie bekommen dann für Ihre Arbeit Geld von dem Betrieb.

Dieses Geld heißt Lohn.

Wenn Sie noch nicht alles alleine schaffen, können Sie Hilfe bekommen. Diese Hilfe heißt Arbeitsassistenz.

